

Kunsthalle Zürich

Limmatstrasse 270, 8005 Zürich
kunsthallezuerich.ch

Kaarel Kurismaa

Intermezzo

07.02.-25.05.2026

Der Text zur
Ausstellung in
Einfacher Sprache

Die Ausstellung heisst «Intermezzo».
Die Ausstellung ist von dem Künstler Kaarel Kurismaa.
Er lebt in Estland.
Kaarel Kurismaa wurde im Jahr 1939 geboren.

In der Ausstellung sieht man Klang-Skulpturen.
Klang-Skulpturen machen Töne oder Geräusche.
Kurismaa ist vor allem für bewegliche Kunstwerke bekannt.
Diese Kunstwerke nennt man kinetische Objekte

Er begann damit Mitte der 1960er-Jahren.
Er nutzte oft einfache und fertige Materialien.
Zum Beispiel nutzte er Küchengeräte oder elektrische Motoren.

Kurismaa studierte an der Kunsthochschule in Tartu.
Einige Jahre später studierte er Monumental-Malerei.
Er arbeitete auch als Künstler und Dekorateur.
Der Arbeitsplatz war das «Tallinna Kaubamaja».
Es war das erste Selbstbedienungs-Kaufhaus in Estland.
Estland gehörte damals zur Sowjetunion.
Das Kaufhaus orientierte sich an westlichen Geschäften.

Durch die Arbeit im Kaufhaus konnte Kurismaa viel ausprobieren.
Er arbeitete mit fertigen Dingen aus der Industrie.
Im Jahr 1966 entstand seine erste Skulptur.
Die Skulptur bestand aus einem Kaminrost.
Und aus Küchengeräten.
Diese Skulptur gilt als das erste kinetische Kunstwerk in Estland.
Das Kunstwerk existiert heute nicht mehr.

In den 1970er-Jahren gab es eine schwere Zeit in Estland.
Die Politik war sehr streng.
Viele Menschen durften ihre Meinung nicht frei sagen.

Die Sowjetunion besetzte Estland schon seit den 1940er-Jahren.
Der Staat kontrollierte Kunst und Kultur sehr stark.
Auch die Kunst wurde genau überwacht.
Besonders neue und experimentelle Kunst war betroffen.
Der Künstler Kurismaa änderte deshalb seine Arbeit.

Er machte Kunst für öffentliche Plätze.

In den 1990er-Jahren zerfiel die Sowjetunion.

Danach arbeitete Kurismaa wieder mehr an eigener Kunst.

Er machte grosse Skulpturen.

Die Skulpturen verbinden mehrere Dinge.

Zum Beispiel Klang.

Und Bewegung.

Und Raum.

Die Ausstellung heisst «Intermezzo».

Das Wort Intermezzo kommt aus der Musik.

Es bedeutet ein kurzes Zwischenspiel.

«Intermezzo» ist auch der Name eines Kunstwerks.

Der Künstler Kurismaa hat dieses Werk 1997 gemacht.

Das Kunstwerk besteht aus kleinen Becken.

Die Becken sind auf Metallstreifen befestigt.

Die Metallstreifen sind gefaltet.

Das Kunstwerk steht auf dem Boden.

Kleine Maschinen bewegen das Werk.

Die Maschinen haben kleine Hämmer.

Die Hämmer schlagen auf die Becken.

Dabei entsteht ein klingender Ton aus Metall.

Das zeigt, was Kurismaa wichtig ist.

Er interessiert sich für Wiederholungen.

Und für Maschinen und Klang.

Eine grosse Skulptur heisst «Alma's Railroad»

Das bedeutet Almas Eisenbahn.

Es ist aus dem Jahr 1997.

Die Skulptur sieht aus wie eine moderne Maschine.

Oder wie ein Raumfahrzeug.

Die Skulptur macht leise Töne.

Die Töne gehen durch violette Röhren.

Diese Töne verbinden sich mit den hellen Klängen von «Intermezzo».

So entsteht eine vielschichtige Klanglandschaft.

Der Titel «Alma's Railroad» hat eine persönliche Bedeutung.
Er erinnert an Kurismaas Tante Alma.
Der Titel ist auch ein Wortspiel.
Er bezieht sich auf das estnische Wort «allmaa».
«Allmaa» bedeutet Untergrund.

«Racing the Waves» ist ein Video-Kunstwerk.
Es ist aus dem Jahr 2001.
Das Video ist die erste Arbeit in der Ausstellung.
Es ist die einzige bekannte Videoarbeit von Kurismaa.
Das Video zeigt den Künstler selbst.
Er ist an der Küste von Tallinn.
Er macht dort eine Performance.
Der Titel heisst «Wettlauf gegen die Wellen»
Der Titel beschreibt eine Bewegung.

Kurismaa springt hin und her.
Am Strand sind auch einige Messingbleche.
Die Bleche sehen aus wie Wellen.
Messing ist ein wichtiges Material für den Künstler.
Er nutzte es auch schon früher.
Zum Beispiel bei der Arbeit «Intermezzo».

Das Wort Intermezzo steht für einen Übergang.
Und für eine Verbindung.
Diese Erfahrung gibt es auch in der Ausstellung.
Die Kunstwerke überschneiden sich.
Man sieht sie zusammen.
Und man hört sie zusammen.
So entsteht ein gemeinsames Ganzes.
Ein Ensemble aus Bildern und Klängen.

Die Ausstellung ist kuratiert von Fanny Hauser.

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So 11:00–18:00

Do 11:00–20:00

Mo geschlossen

Die Kunsthalle Zürich erhält Unterstützung von



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

L U M A
F O U N D A T I O N